



# Nachrichten

## Souverän und routiniert bei Leonhardi 2011

### Die Bereitschaften im Einsatz



von Martina Rosenberg

**Rund 30 ehrenamtliche Helfer des Roten Kreuzes sichern die Sanitätsversorgung bei der Tölzer Leonhardifahrt ab. Die vergleichsweise wenigen Einsätze meistern sie aber mit großer Professionalität.**

Noch liegt der Nebel im Hof des Kreisverbandes und die Männer und Frauen vom Roten Kreuz wärmen sich die Hände mit warmen Tee und Kaffee. Es ist 07.30 Uhr in der Früh und gleich beginnt die Einsatzbesprechung für die bevorstehende 156. Tölzer Leonhardifahrt. Unter den Teams herrscht gute Stimmung und

stehen. Die meisten von ihnen haben sich für heute extra frei genommen und sind entweder als einer der vier Fußstreifen unterwegs oder an der Unfallhilfsstelle mit Zelt am Kalvarienberg stationiert. Sieben Fahrzeuge verteilen sich rund um die Leonhardistrecke in der Innenstadt und sichern damit einen etwaigen Abtransport zum Krankenhaus.

#### Früher Einsatz

Gegen 08.30 Uhr schwirren die Teams aus und die Einsatzzentrale an der Polizeistation wurde von Jörg Kastner mit seinem Team bezogen. Kaum waren sie angekommen, kam auch schon der erste Einsatz. Ein leicht

für den Patienten. In der Einsatzzentrale ist der Fall somit abgeschlossen. Einer von ihnen schaut kurz auf und meint „Es is scho a bisserl früh für 1,8 Promille“ und die anderen lachen auf. Ja mei, so ist das halt am Leonhardi. Nach den Ereignissen des Vorjahres sind sie froh, wenn es bei solch harmlosen Einsätzen bleibt.

#### Notarztteam in Eile

Mittlerweile hat sich der Zug in Bewegung gesetzt. An der Sanitätsstation am Kalvarienberg ist es dennoch ruhig. Mit Tee halten die rund sechs Helfer des Roten Kreuzes die Besucher und sich selbst warm.

#### Gute Planung ist alles

Strategisch gut aufgestellt an vier wichtigen Orten sind die Sanitäter schnell dort, wo sie gebraucht werden. Die Fußstreifen, besetzt mit zwei oder drei Helfern, laufen ununterbrochen durch die Menge. Wie viel Kilometer sie heute insgesamt noch laufen, wissen sie nicht genau. „Aber da kommt schon einiges zusammen“ meint einer der Sanitäter. Bergauf, bergab und immer mit Gepäck. Da bleibt man fit.

Trotz höchster Alarmbereitschaft bleibt es während des Umzuges bei nur 10 Versorgungen. Im Vergleich



jeder kennt hier jeden. Im ganzen Hof verteilt sieht man rote Einsatzjacken und teilweise bleiben Passanten an der Straße stehen um zu sehen, was wohl der Grund für diese Ansammlung ist. Ehrenamtliche Helfer von den Bereitschaften des Roten Kreuzes treffen sich heute, um die Sanitätsabsicherung an diesem besonderen Tag in Bad Tölz zu gewährleisten. Jörg Kastner, langjähriges BRK Bereitschaftsmitglied, ist Einsatzleiter und teilt die einzelnen Gruppen ein.

#### Das Ehrenamt steht bereit

Rund 30 Helfer haben sich eingefunden und werden den Besuchern als Sanitäter im Notfall zur Verfügung

alkoholisierter Mann mit Schnittverletzung wurde von der Polizei aufgegriffen und muss sanitätsdienstlich versorgt werden. Polizei, Feuerwehr und Rotes Kreuz sitzen zusammen in der Einsatzzentrale und sichern somit eine reibungslose Kommunikation untereinander. Thomas Bieber von der Polizei nimmt den Funkruf seiner Kollegen auf und leitet diesen sogleich an Stefan Peschl weiter, der wiederum für das BRK am Funk sitzt und die Rot Kreuz Helfer an die Unfallstelle lotst. Das nächstgelegene Team übernimmt rasch den Einsatz, versorgt und transportiert den Patienten zum Krankenhaus. Ein reibungsloser Ablauf ohne unnötigen Wartezeiten

Die Zahl der Zuschauer ist noch sehr übersichtlich und alles scheint friedlich. Doch plötzlich kommt eine Frau den Berg hoch gelaufen und bittet um Hilfe, weil ein Mann unter den Besuchern umgefallen ist. Die Sanis wissen: Jetzt ist's eilig. Schnell der Griff zur Tasche und die Notärztin läuft mit zwei Sanitätern der Frau hinterher und verschwindet im Nebel.

Alles geht schnell und routiniert. Die Notärztin übernimmt die Erstversorgung und die Einsatzzentrale ordert den Rettungswagen zur Unfallstelle. Wieder läuft alles reibungslos und der Patient wird schnellstens versorgt und ins Krankenhaus gebracht.

zum Vorjahr mit 25 Alarmierungen sehr wenig. Und bei weitem nicht alle Einsätze sind durch übermäßigen Alkoholkonsum verursacht. Sturzverletzung oder Kreislaufkrankung sind darunter ebenso zu finden. „Alles in allem“, resümierte Jörg Kastner, „war es ein ruhiger Tag mit wenig Vorfällen“. Alle sind sehr froh, dass es dieses Jahr wieder ein friedliches und ruhiges Leonhardi gab.

Die Sanitätsabsicherung sowie die Unterstützung des Rettungsdienstes im Großschadensfall sind einer der Kernaufgaben der BRK Bereitschaften. Alle Helfer der Bereitschaften des Roten Kreuzes haben eine Ausbildung zum Sanitäter absolviert und bringen sich ehrenamtlich ein. Sie wissen genau, was zu tun ist und sind kompetente Ersthelfer vorort. ●

### Weitere Themen:

BRK Hausnotruf erzielt Top-Bewertung .....	S 2	Haustürgeschäfte bei Demenzkranken .....	S 5
Wenig Nachfrage bei EH -Spezialkursen .....	S 2	Jugendliche Redakteure gesucht .....	S 7
Private Pflegeversicherung macht Sinn .....	S 4	Über Demenz spricht keiner .....	S 8



# AKTUELLES IM KREISVERBAND

## BRK Hausnotruf erzielt Top-Bewertung

**Mit einem Spitzenergebnis in der aktuellen Ausgabe der Stiftung Warentest schnitt der Hausnotruf des Roten Kreuzes ab. Besonders gelobt wurde der individuelle Kundenservice sowie die schnelle Reaktionszeit im Notfall. Ein Grund mehr für den Kreisverband Bad Tölz – Wolfratshausen den 600sten Anschluss zu feiern.**

Mehr Sicherheit und Selbstständigkeit für Senioren in den eigenen vier Wänden. Ein Wunsch, den nicht nur die Betroffenen selbst verspüren, sondern oftmals auch die Angehörigen. Anton Huber, 80 Jahre, aus Wolfratshausen folgt diesem Wunsch und bestellt als 600ster Hausnotrufkunde beim Kreisverband Bad Tölz – Wolfratshausen ein Hausnotrufgerät. Was ihn letztendlich zu dieser Entscheidung bewogen hat, beantwortet er recht schnell: „Ich lebe allein und fühle mich mit dem Hausnotruf wesentlich sicherer.“ Der Faktor Sicherheit ist das entscheidende Kriterium.

### Keine vorschnellen Notarzteinsätze

Dennoch sind nicht alle Senioren von dem Nutzen eines Hausnotrufgerätes überzeugt. Einige fürchten sich vor zu schnellen Notarzteinsätzen. „Völlig unbegründet,“ so Helmut Kulla, Sozialreferent beim BRK Bad Tölz – Wolfratshausen. „Der Teilnehmer selbst bestimmt wer angerufen oder verständigt werden soll. Nur wenn es sich um eine Notsituation handelt, wird der Rettungsdienst alarmiert.“

### Schwerpunkt Beratung & Hilfeleistung

Damit sich die Senioren auf dem doch recht unübersichtlichen Markt zurechtfinden, hat die Stiftung Warentest 12 Hausnotrufanbieter unter die Lupe genommen. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Beratung der Interessenten, die Schnelligkeit bei der Hilfeleistung sowie die technische Abwick-

lung vor Ort. Mit der Bestnote von 2,3 setzt sich das Rote Kreuz an den 1. Platz und überzeugte vor allem mit der kompetenten und ausführlichen Beratung. „Genau das ist eine unserer Stärken“ so Kulla. „Bei uns zählt noch die menschliche Komponente bei gleichzeitig hoher Professionalität in unserem Dienstleistungsbereich“. Und wie beurteilt das Neukunde Huber? „Das kann ich nur bestätigen. Ich hab' mich gleich gut aufgehoben gefühlt“.



BRK Mitarbeiter mit Kundin im Beratungsgespräch

### Hausnotruf kostensparend

Bayernweit nutzen rund 240.000 Teilnehmer den Hausnotruf beim Roten Kreuz. BRK Landesgeschäftsführer Leonhard Stärk geht sogar so weit zu

behaupten, dass der Hausnotruf hohe stationäre Pflegekosten einsparen könne.

Experten sowie Kunden bestätigen dem Hausnotruf großen sozialen Nutzen. Landesgeschäftsführer Stärk: „Der Hausnotruf garantiert, dass Menschen in Situationen, in denen sie sich selbst nicht mehr helfen können, nicht unbemerkt bleiben, sondern fachgerechte Hilfe erhalten“. Damit werden zugleich auch Folgekosten für das Gesundheitssystem minimiert.

### Schweden und England führen

In Deutschland sind nur etwa 2 Prozent der über 65jährigen an den Hausnotruf angeschlossen. In Schweden und Großbritannien ist man fortschrittlicher, dort sind es schon 9 bzw. 37 Prozent. „Die Einspareffekte für das deutsche Gesundheitswesen wären enorm, wenn mehr Menschen den Hausnotruf nutzen würden“ sagt Stärk. Das wird bestätigt durch eine Wirkungs- und Potenzialanalyse zum Hausnotrufsystem der Initiative Hausnotruf. ◆

### Sicherheit rund um die Uhr - Hausnotruf

Vertrauen Sie auf unseren Hausnotruf.  
Wir sind per Knopfdruck  
immer erreichbar und helfen  
24 h - rund um die Uhr.



Informationen unter 08041 / 7655-0  
Ihr Ansprechpartner: Angelika Schäfer

## Wenig Nachfrage bei Erste-Hilfe-Spezialkursen

**Erste Hilfe Kurse für Sportler werden nicht oft gebucht.**

**Ausbildungsabteilung hofft auf Unterstützung der Gemeinden und Vereine.**

Eine Woche vor Kursbeginn prüft Monika Huber die Teilnehmerzahl der jeweiligen Kurse. Es soll ein Erste Hilfe Kurs für Sportgruppen stattfinden. Die Anmeldungen sind sehr übersichtlich. Nur eine Person steht auf der Liste. „Ich weiß nicht an was das liegt. Wir haben die Gemeinden sowie die verschiedenen Vereine angeschrieben, erhalten aber keine oder wenig Rückmeldung.“ so Huber.

Die BRK Ausbilderin Katrin Kastner hat für die Spezialkurse ein besonderes Programm zusammengestellt. Es soll neben den Standard-Erste-Hilfe Maßnahmen im zweiten Teil speziell auf die Verletzungen und Bedürf-

nisse der Zielgruppen eingegangen werden. So bietet beispielsweise der EH Kurs für Reiter die Erstversorgung von Kopfverletzungen, Huftritten und Knochenbrüchen, die typisch für einen Reiter sein können.

Bei den Sportlern wird mehr auf Sehnen- und Gelenksverletzungen im Bereich Knie, Schulter und Knöchel eingegangen.

Die Gemeinde Benediktbeuern hat die Bemühungen um Kurs teilnehmer aktiv unterstützt. Franz Pölt verschickte persönlich die Kurseinladungen. Dennoch gab es keine Rückmeldungen. Pölt vermutet ein Zeitproblem und

will im Jahr 2012 noch einen Versuch starten.

Besser besucht sind jedoch die Erste Hilfe Kurs am Kind. So scheinen sich die Mütter und Väter doch mehr Gedanken für die Hilfe an ihren Kleinkindern zu machen, als der Sportler oder Reiter für sich selbst. ◆ mr



Ausbilderin Katrin Kastner demonstriert das Legen eines Verbandes

### Erste Hilfe für Sportgruppen

#### Die Themen:

Verletzungen des Bewegungsapparates; Überlastungsschäden; Störung von Bewusstsein, Atmung, Kreislauf; Versorgung von Verletzungen; Vermeiden von Sportunfällen

#### Zielgruppe:

Aktive Sportler, Übungsleiter, Betreuer, Trainer und alle Interessierte.

#### Dauer:

16 Unterrichtsstunden a 45 Min.

**Kosten:** 42,00 €

Termine: auf Anfrage

# AKTUELLES IM KREISVERBAND

## Mehr Zeit für Kind und Mutter

Aus unserem Mehrgenerationenhaus berichtet Rita Knollmann

Kinder brauchen Zuwendung, Anregung und Fördermöglichkeiten – das kostet Zeit. Eine junge Mutter hat deshalb viel zu leisten und oft wenig Zeit für sich. Um beiden Bedürfnissen gerecht zu werden, bietet das Mehrgenerationenhaus in Bad Tölz zweimal wöchentlich eine Spielgruppen für Kleinkinder an.



Kinder in der Spielecke des Mehrgenerationenhauses

Unter Anleitung von Sabine Neubauer werden die Kleinsten ganz spielerisch gefördert. Sie lernen auch mal ein paar Stunden ohne Mama auszukommen und stellen dabei fest, dass es auch noch Spaß macht! Neben Brio-Eisenbahn, Kugelbahn und Duplo wartet ein Kaufladen auf regelmäßige Einkäufer oder das Kasperltheater wird in Beschlag genommen. Wenn ein Kind mal eine Auszeit benötigt oder ganz einfach ein bisschen ruhen will, kann es im Sternenzelt mit großen Kissen auch mal kuscheln.

Für die Mama ist in der Zwischenzeit Freiraum, um auch mal alleine zum Arzt zu gehen, den Friseur ohne familiären Anhang zu besuchen oder in Ruhe eine Runde zu joggen. Ganz einfach nur Zeit für sich zu haben.

Unsere Spielgruppen finden derzeit Dienstag und Donnerstag von 08:30 Uhr bis 12:45 Uhr statt und es gibt noch einzelne freie Plätze. Bei weiterem Bedarf kann das Angebot auch noch ausgeweitet werden. Haben Sie Interesse an den Spielgruppen, melden Sie sich bitte an im: Mehrgenerationenhaus in Bad Tölz, Klosterweg 2 unter 08041-7933588.

## Mitgliederzahl wächst

Ein voller Erfolg war die Werbaktion diesen Sommer. Das Team war im ganzen Landkreis Bad Tölz - Wolfratshausen unterwegs und warb in der Bevölkerung um neue Fördermitglieder. Die positiven Reaktionen seitens der Menschen hat das Werbeteam sehr überrascht. So blieb auch der Erfolg nicht aus: Sie konnten rund 1.300 neue Mitglieder für das Rote Kreuz gewinnen. Kreisgeschäftsführer Andreas Schäfer war hochofret über die große Spendenbereitschaft im Landkreis. „Die Fördermitglieder sind eine wichtige Säule für unsere soziale Arbeit. Schön, dass wir so viele Menschen aus der Bevölkerung erreichen konnten.“

## Betreutes Wohnen in Bad Tölz

Sicherheit und Selbständigkeit  
in der eigenen Wohnung in  
herrlicher und zentraler Lage

Aktuell 2-Zi.-Wohnungen zu vermieten

Weitere Informationen unter 08041 / 7655-0



## Thüga AG fördert Ehrenamt

Dank der Initiative „EFA – Energie für Andere“ der Firma Thüga AG und des ehrenamtlichen Engagements von BRK Ausbilder Sigi Held, konnte die Abteilung Ausbildung kürzlich eine hochwertige Übungspuppe in Empfang nehmen. Gefördert wurde diese mit 2500 Euro.

Die Ausbildung rund um die Erste Hilfe ist einer der Kernaufgaben des Roten Kreuzes. Umso wichtiger ist es für die BRK Sanitätsausbildung mit hochwertigen Materialien lehren zu können. Mit der neu angeschafften Übungspuppe lernen und üben die Teilnehmer die lebensnotwendige Herz-Lungen-Wiederbelebung. Besonderheit an dieser Puppe ist die Trainingsmöglichkeit der modernen Technik der Intubation. Damit bezeichnet man das Einführen einer Hohlsonde zur Sicherung der Atemwege durch Mund oder Nase.

Diese und viele andere Erste Hilfe Maßnahmen erlernen alle ehrenamtlichen BRK Mitarbeiter bei einer Sanitätsdienstausbildung. Ganz gleich, ob sie bei der Wasserwacht oder der Bereitschaft als aktive Mitglieder beitreten: Die 64-stündige Ausbildung ist die notwendige Grundlage für weitere Aktivitäten in den Gemeinschaften.



v.l.: Andreas Schäfer; Monika Huber, Katrin Kastner und Sigi Held

Mit der Initiative „Energie für Andere“ der Firma Thüga AG soll ehrenamtliches Engagement der Mitarbeiter gefördert werden. Bis zu maximal 5000 Euro werden pro Projekt vergeben.

Andreas Schäfer, Kreisgeschäftsführer beim BRK Bad Tölz, ist sehr angetan von der zielorientierten Förderung. „Toll, wie sehr sich das Gremium für die Projekte und dem sozialen Engagement ihrer Mitarbeiter interessiert. Es wäre eine gesellschaftliche Bereicherung, wenn mehrere Firmen sich dieser Idee anschließen würden.“ Im Jahr 2010 förderte die Thüga AG 48 Projekte deutschlandweit. ●

# SENIOREN .....

## Private Pflegeversicherung macht Sinn

Im Alter pflegebedürftig zu werden und keine gute Versorgung zu erhalten, ist der Alptraum vieler deutscher Bürger. Immer wieder wird in den Medien darüber berichtet, wie sich die demographische Entwicklung darstellt. Umso wahrscheinlicher wird es auch, dass der der pflegebedürftig wird, zusätzliche finanzielle Hilfen in Anspruch nehmen muss.

### Gesetzliche Versicherung reicht nicht aus

Schon heute ist zu erkennen, dass die finanziellen Leistungen aus der gesetzlichen Pflegeversicherung in vielen Fällen nicht ausreichen und aus eigener Tasche hinzu bezahlt werden muss. Hat der Pflegebedürftige selbst nicht die finanziellen Mittel, werden die Kinder hinzugezogen. Oftmals muss dann auch auf die eine oder andere Hilfeleistung verzichtet werden.

Stefanie Eller ist stellvertretende Pflegedienstleiterin beim Roten Kreuz in Geretsried. Sie kennt die Not der Patienten und meint: „Wir haben einige Patienten, die gerne mehr Hilfe im Alltag in Anspruch nehmen würden, aber die finanziellen Mittel dazu nicht aufbringen können.“ Wie bei vielen Versicherungsangeboten, gilt auch hier genau hinzusehen, was für den Einzelnen richtig und wichtig ist.

### Fazit der Verbraucherzentrale:

*Wegen eventuell nicht gedeckter Kosten im Pflegefall ist es für viele Menschen sinnvoll, sich zusätzlich diesbezüglich zu versichern. Die Pflegegeldversicherung ist oft günstiger als die Pflegeergänzungspolice, da man über die Gelder frei verfügen kann.*

Weitere Informationen finden Sie in einer Broschüre der Verbraucherzentrale „Private Kranken- und Pflegezusatzversicherungen“ für 4,90 Euro unter 0211/3809-555 oder im Internet: [www.vz-nrw.de](http://www.vz-nrw.de).

## Hundert Lebensjahre

**Es ist schon immer etwas Besonderes, wenn die BRK Mitarbeiter einer Kundin oder einem Kunden zum 100. Geburtstag gratulieren dürfen. So auch bei Norma Werner vom Walchensee. Sie lebt in einem Haus mit ihrer Tochter und nutzt seit Jahren den Hausnotruf des Roten Kreuzes.**

Die Wohnung kann sie alleine nicht mehr verlassen, bewegt sich aber mit Hilfe ihres Rollators in ihren vier Wänden. Scheint die Sonne, wird Frau Werner regelmäßig von einer Bekannten abgeholt und geht eine kleine Runde spazieren.

Noch bis zu ihrem 92.sten Lebensjahr arbeitete sie im eigenen Café am Walchensee.



Angelika Schäfer überreicht Blumen an Norma Werner

Wegen eines Oberschenkelbruchs musste sie es dann jedoch schweren Herzens aufgeben.

Angelika Schäfer, Sachbearbeiterin vom Hausnotruf, besuchte

Norma Werner und überreichte ihr im Auftrag des gesamten Kreisverbandes Blumen und Glückwünsche.

Schäfer war sehr beeindruckt von der positiven Ausstrahlung sowie der geistigen Fitness der alten Dame. „Wir freuten uns über einen freundlichen Empfang mit Kaffee und Kuchen. Toll ist, dass Frau Werner noch so selbstbestimmt leben kann“ sagt Schäfer.

Wer möchte da nicht auch 100 Jahre alt werden? Wir wünschen Frau Werner noch viele schöne Jahre am Walchensee. ●

### Es gibt drei Formen der privaten Pflegeversicherung:

#### Pflegegeldversicherung

Eine Pflegegeldversicherung bietet sich an, wenn die Pflege privat vorgenommen werden soll oder wenn Sie ein Zusatzeinkommen erhalten möchten. Durch diese Form der Pflegeversicherung bekommen Sie bei Pflegebedürftigkeit einen vereinbarten Betrag für jeden Pflegetag.

**Vorteil:** Der Versicherte entscheidet frei über das Tagesgeld.

**Nachteil:** Die Policen passen sich nicht der Kostenentwicklung an und erhöhen sich somit nicht automatisch. Einige wenige Versicherungen bieten eine dynamische Erhöhung an.

#### Pflegeergänzungspolice

Diese Variante der Pflegeversicherung ist sinnvoll, wenn die Pflege nicht durch Angehörige, sondern durch professionelles Personal erfolgen soll. Bei privater Pflege bietet sie weniger Unterstützung.

**Vorteil:** Diese Policen passen sich der Kostenentwicklung an.

**Nachteil:** Der Versicherungsnehmer muss die Kosten belegen und kann über die Mittel nicht frei verfügen.

#### Pflegeentenversicherung

Diese private Pflegeversicherung ist eine Form der Lebensversicherung. Sie bietet Ihnen bei Pflegebedürftigkeit eine von Ihnen beim Vertragsabschluss bestimmte Rente. Im Bereich der Pflegeentenversicherung gibt es sehr verschiedene Tarife, die Sie miteinander vergleichen sollten.

**Vorteil:** Der Beitrag ist festgeschrieben und wird während der Versicherungsdauer nicht erhöht.

**Nachteil:** Die Ungewissheit darüber, wie hoch die Leistung beim Eintritt des Versorgungsfalles sein wird. ●



Mehr Zeit für Pflege

## Familienpflegezeit ab Januar 2012

**Am 01. Januar tritt das neue Familienpflegegesetz in Kraft. Es soll pflegenden Angehörigen die Möglichkeit geben, mehr Zeit in die Pflege einzubringen und die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege zu verbessern. Rechtsanspruch besteht aber nicht.**

Wer einen Angehörigen zuhause pflegen will, kann seine Arbeitszeit ab dem nächsten Jahr über einen Zeitraum von maximal zwei Jahren auf bis zu 15 Stunden reduzieren. Wird zum Beispiel die Arbeitszeit in der Pflegephase auf 50 Prozent reduziert, erhalten die Beschäftigten weiterhin 75 Prozent des letzten Bruttoeinkommens. Zum Ausgleich müssen sie später wieder voll arbeiten, bekommen in diesem Fall aber weiterhin nur 75 Prozent des Gehalts - so lange, bis das Zeitkonto wieder ausgeglichen ist. Für das fehlende Einkommen (25 %) bei der Teilfreistellung muss der Betroffene allerdings selbst aufkommen.

Zusätzlich muss jeder Beschäftigte, der dieses Modell abschließt für den gewählten Zeitraum, das heißt maximal bis zu vier Jahre, eine Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsversicherung abschließen. Damit sollen vor allem für kleinere Firmen die Ausfallrisiken im Falle einer Berufs- und Erwerbsunfähigkeit verringert werden. Nach Auskunft der Pressestelle im Ministerium gibt es kein speziell entworfenes Versicherungspaket für dieses Modell. Wer 3000 Euro brutto im Monat verdient, muss mit ca. 15 Euro Versicherungsbeitrag monatlich rechnen.

Rechtsanspruch hat der Arbeitnehmer allerdings nicht. Es bleibt ganz im Ermessen des Arbeitgebers, ob er den Antrag genehmigt. Laut Bundesfamilienministerium werden von 2,42 Millionen Menschen in Deutschland, die Leistungen aus der Pflegeversicherung beziehen, knapp 1,7 Millionen Menschen zu Hause versorgt durch Angehörige und ambulante Dienste. 76 Prozent der Berufstätigen möchten ihre Angehörigen so weit wie möglich selbst betreuen. Ob jedoch das neue Familienpflegegesetz die Angehörigen entlastet, wird die Zukunft zeigen. ●

# SENIOREN .....

## Haustürgeschäfte bei Demenzkranken – Was kann man tun?

Mit zunehmendem Alter wird man vergesslicher und bringt das ein oder andere Mal etwas durcheinander. Dies ist sicherlich kein Grund zur Beunruhigung und widerfährt mehr oder weniger allen älteren Menschen. Laut einer Studie des Rostocker Zentrums zur Erforschung des demographischen Wandels leben zwischenzeitlich geschätzte 1.200 Senioren mit demenzieller Erkrankung in unserem Landkreis. Da kann es schon mal vorkommen, dass Geschäfte an der Haustür oder am Telefon abgeschlossen werden, die so nicht gewollt waren. Bei unserem konkreten Beispiel geht es um einen älteren Herrn, Ende 80, an dessen Haustüre Handwerker für eine Dachsanierung werben. Es wird vereinbart, dass für rund EUR 3.000,00 das komplette Hausdach gereinigt und neu lackiert wird.

### Können nicht Geschäfte jeglicher Art innerhalb von 14 Tagen rückgängig gemacht werden?

RA Pointner: Dies gilt nicht generell. Nur bei Haustürgeschäften, Kreditverträgen oder sogenannten Fernabsatzverträgen – das ist z. B. ein telefonischer Vertragsabschluss – eines Verbrauchers kann der Vertrag innerhalb von 14 Tagen widerrufen werden. Die Frist beginnt erst mit Erhalt einer schriftlichen Widerrufsbelehrung. Unser älterer Herr in Ihrem Beispielfall kann deshalb den Vertrag ohne weiteres widerrufen. Ist ihm keine Widerrufsbelehrung ausgehändigt worden, ist ein solcher Widerruf sogar noch innerhalb von sechs Monaten nach Vertragsabschluss möglich.

### Gilt dies auch, wenn die Handwerker gleich am nächsten Morgen mit der Arbeit beginnen?

RA Pointner: Ja. Die (teilweise) Erbringung der Leistung führt nicht zum Ausschluss des Widerrufsrechts. Nach Widerruf des Vertrages sind die bereits erbrachten Leistungen wie etwa eine schon geleistete Anzahlung einander zurückzugewähren. Ist eine Rückgabe von bereits erbrachten Leistungen des Unternehmers nicht möglich, ist Wertersatz zu leisten. Erfolgte in Ihrem Beispielfall vor Ausübung des Widerrufsrechts bereits die Reinigung des Daches, kann diese nicht mehr rückgängig gemacht werden. Für diese schon erbrachte Teilleistung hätte somit unserer ältere Herr eine Zahlung zu leisten, die deren objektiven Wert entspricht.

### Könnte der Sohn, der im gleichen Haus wohnt, die Ausführung der Arbeiten stoppen?

RA Pointner: Hierzu müsste der Sohn vertretungsberechtigt, d. h. von seinem Vater bevollmächtigt worden oder dessen gesetzlich bestellter Betreuer sein. Die Vollmacht kann für den Einzelfall erteilt werden. Es empfiehlt sich jedoch – noch vor den

ersten Anzeichen einer Demenzerkrankung – die Erteilung einer Vorsorgevollmacht, die es dem Sohn in unserem Beispielfall ermöglicht, schnell handeln zu können und die auch die Anordnung einer gerichtlichen Betreuung vermeidet.

### Können Demenzkranke überhaupt wirksam Verträge abschließen?

RA Pointner: Solange eine Geschäftsfähigkeit besteht, ja. Ist der an Demenz Erkrankte hingegen geschäftsunfähig, sind von diesem abgeschlossene Verträge unwirksam. Die Problematik besteht jedoch darin, dass dem Erkrankten im Streitfall der Nachweis seiner Geschäftsunfähigkeit obliegt und dieser in der Regel nur durch ein gerichtlich einzuholendes medizinisches Sachverständigengutachten geführt werden kann. Dieser Nachweis ist nahezu unmöglich, wenn der Betroffene – wie bei Demenzerkrankungen häufig – noch sogenannte lichte Momente hat, d. h. zumindest zeitweise noch geschäftsfähig ist, da in diesem Falle nachträglich nicht mehr feststellbar sein wird, ob das Rechtsgeschäft im Zustand der Geschäftsfähig- oder Geschäftsunfähigkeit getätigt wurde. Eine solche Unaufklärbarkeit geht zu Lasten des Erkrankten.

### Wie können sich Betroffene bzw. deren Angehörige vor solch unseriösen Haustürgeschäften schützen?

RA Pointner: Eine Möglichkeit, einem eigentlich nicht gewollten Vertragsabschluss vorzubeugen, gibt es in rechtlicher Hinsicht nicht. Gerade älteren Menschen als Zielgruppe unseriöser Unternehmer kann nur geraten werden, am Telefon oder an der Haustüre keine Geschäfte abzuschließen und insbesondere nichts zu unterschreiben, ohne sich zumindest eine Überlegungsfrist vorzubehalten oder mit ihren Angehörigen Rücksprache nehmen. Kinder sollten ihre Eltern mit beginnender Demenz regelmäßig über das richtige Verhalten gegenüber solch unseriösen Geschäftspraktiken aufklären. Kommt es dennoch zum Vertragsschluss, bietet das Gesetz mit der aufgezeigten Widerrufsmöglichkeit ausreichend Schutz. Die Ausübung dieses Schutzes setzt jedoch voraus, dass sich Angehörige von Demenzerkrankten deren Post, Kontoauszüge, etc. regelmäßig zeigen lassen, um gegebenenfalls auf Rechtsgeschäfte noch fristgerecht reagieren zu können, von denen der Betroffene schon gar nichts mehr weiß. ●



Michael Pointner ist Fachanwalt für Erbrecht in Bad Tölz sowie Justiziar des BRK Kreisverbandes Bad Tölz - Wolfratshausen.  
RAe Zirngibl & Kollegen  
Marktstr. 57  
83646 Bad Tölz

## Buchtipps

### Mutiger Umgang mit dem Alter

Keine leichten Themen, die Liselotte Vogel in ihrem Buch behandelt. Sie setzt sich mit ihrem eigenen Altwerden und den dazu notwendigen Veränderungen auseinander. Als Ehefrau eines prominenten Politikers, war sie es gewohnt viel unterwegs zu sein. Nun



wollen sie und ihr Mann sich im Alter in einer charmanten Altbauwohnung dauerhaft niederlassen. Die Wohnung liegt im zweiten Stock und es gibt keinen Aufzug. Das Ehepaar Vogel ignoriert zunächst die Bedenken der Freunde und Familie. Erst durch eine schwierige Pflegesituation in unmittelbarer Nachbarschaft ändern sie überraschend ihre Meinung und entscheiden sich für einen Umzug in das Augustinum. Die Autorin beschreibt auf eine leicht zu lesende Art, was sie dazu bewegen hat und welche Schwierigkeiten es gilt dabei zu überwinden. Sie fordert indirekt die ältere Generation dazu auf, sich mit ihrer Lebenssituation im Alter auseinander zu setzen. Mutig geht sie an aktuelle Themen wie Pflege, Krankheit und die daraus resultierende Belastung der Angehörigen. Dieses Buch macht viel Mut und Hoffnung selbstbestimmt zu altern. Es versteht sich auch als Ratgeber, denn am Ende findet man die verschiedenen Wohnkonzepte mit Kostenangaben und Checklisten, die bei der Auswahl helfen sollen. Eigentlich eine Pflichtlektüre für Menschen im fortgeschrittenen Alter. Liselotte Vogel, geboren 1927, studierte von 1946 bis 1951 Germanistik in München und betätigte sich von 1969 bis 1996 ehrenamtlich für die Pfennigparade in München. 2006 zog sie mit ihrem Ehemann ins Augustinum nach München.

### Buchtitel:

Ich lebe weiter selbstbestimmt

**Autor:** Liselotte Vogel

Erschienen im Verlag, Fackelträger

**Kosten als Taschenbuch:** 8,99 Euro

# ENGAGIERT IM BRK

## Bereitschaft gut aufgestellt

Die BRK-Bereitschaft Wolfratshausen hat ein neues Leitungsteam. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer haben sich kürzlich als Bereitschaftsleitung für Wolfgang Tutsch (1. Bereitschaftsleiter), Nadine Kallenowski (2. Bereitschaftsleiterin) und Markus Möbius (3. Bereitschaftsleiter) ausgesprochen.

Nachdem die früheren Bereitschaftsleiter im vergangenen Jahr aus persönlichen Gründen zurückgetreten waren, hatte vorübergehend die Kreisbereitschaftsleitung die Führung der Wolfratshausener Sanitäter übernommen. Unterstützt wurde sie dabei durch eine ‚Leitungsgruppe‘, deren Mitglieder jeweils einzelne Funktionen übernommen hatten, wie zum Beispiel



von links nach rechts: 1. BL: Wolfgang Tutsch 2. BL: Nadine Kallenowski 3. BL: Markus Möbius

Instandhaltung und Wartung der Fahrzeuge und Geräte, die Verwaltung von Medikamenten und Material sowie der Einsatzkleidung und vieles mehr.

### Gemeinsam geht's besser

Nachdem nun die neue Bereitschaftsleitung gewählt wurde, soll auf Wunsch der drei erfahrenen Führungskräfte die ‚Leitungsgruppe‘ weiterhin erhalten bleiben, um die ständig steigenden Anforderungen auch in Zukunft weiterhin gut bewältigen zu können. Wolfgang Tutsch: „Auch die Zusammenarbeit mit den anderen Bereitschaften, aber auch allen anderen Hilfsorganisationen in unserem Landkreis wollen wir weiter intensivieren, da die zunehmenden Herausforderungen der Zukunft für uns alle nur so bewältigt werden können. Ein Denken über den eigenen Tellerrand hinaus ist hierbei unabdingbar.“

### Planung 2012

Für das neue Jahr ist nun eine Intensivierung der Ausbildung an den medizinischen Geräten, aber auch eine verstärkte Schulung für Einsätze der Schnell-Einsatz-Gruppen Transport und Behandlung vorgesehen. Im Jahr 2011 wurden bereits etliche Notfalleinsätze gefahren und bisher insgesamt 80 (!) Sanitätsdienste geleistet, die von der Absicherung von Stunts für Filmaufnahmen über große Sportveranstaltungen bis hin zum Open-Air-Rockkonzert reichten. Tutsch: „Das war nur möglich, weil wir ein tolles Team haben, das gut ausgebildet und hoch motiviert ist und dem ich an dieser Stelle herzlich danken möchte!“ wt

## Lust am Verkaufen?

**BRK KleiderMarkt in Lengriess sucht ehrenamtliche Unterstützung im Verkauf und in der Beratung.**



Die ehrenamtlichen Mitarbeiter sind eine tragende Säule der BRK Kleidermärkte. Sie helfen den Kunden bei der Auswahl und stehen beratend zur Seite, wenn es um das modische Detail geht. Nebenbei werden die Kleiderverspender sortiert und ausgezeichnet. Ohne die freiwilligen Helfer wäre es schwierig, die Bekleidung zu solch günstigen Preisen anzubieten. Zielgruppe ist der Bürger mit niedrigerem Einkommen in Lengries. Und davon gibt es einige, weiß Helene Hirn zu berichten: „Täglich kommen rund 20 - 30 Menschen in unseren Laden auf der Suche nach günstiger Bekleidung“. Manchmal gibt es auch ein kleines Trinkgeld für die Helfer und dann gehen Helene Hirn und ihr Team gemeinsam einen Kaffee trinken. Im Herbst gab es sogar einen Betriebsausflug auf das Brauneck. Die gemeinsamen Aktivitäten sorgen für ein nettes und angenehmes Betriebsklima.

Wer sich sozial engagieren möchte, Spaß am Verkauf hat und gesellig ist, darf sich gerne bei Helene Hirn melden. Telefon unter 08042 / 5031959 oder im KleiderMarkt in der Johann-Probst-Str. 20; 83661 Lengries.

### Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 09.00 Uhr - 12.00 Uhr  
Dienstag; Donnerstag; Freitag 14.30 - 18.00 Uhr

**Blutspendedienst**  
des Bayerischen Roten Kreuzes

Deine Blutspende rettet  
**LEBEN**

**Hotline 0800 / 11 949 11**  
[www.blutspendedienst.com](http://www.blutspendedienst.com)

# ENGAGIERT IM BRK

## Tafelhelfer gesucht

**Die Zahl der wöchentlichen Besucher bei der Tölzer Tafel des Roten Kreuzes steigt an und die Anforderungen an die Helfer werden immer umfangreicher. Grund genug für Wolfgang Emmerich, ehrenamtlicher Leiter der Tölzer Tafel, Verstärkung für sein Helferteam zu suchen.**

Jeden Samstag besuchen rund 200 hilfsbedürftige Menschen die Tölzer Tafel und versorgen sich und ihre Familien mit gespendeten Lebensmitteln. Bis zu einer Tonne wird unter Leitung von Wolfgang Emmerich und seinem ehrenamtlichen Helferteam wöchentlich an zwei Ausgabestellen verteilt. Zuvor werden die Lebensmittel mit dem Tafelauto bei den Geschäften in Bad Tölz und Umgebung abgeholt. Im Anschluss wird die Ware sortiert und teilweise bis zur Ausgabe in der Kühlung gelagert. Manche Lebensmittelspenden müssen vor der Ausgabe portioniert werden, um eine gerechte Verteilung zu gewährleisten. „Alles wird durch uns sorgfältig geprüft, denn nur einwandfreie Ware wird ausgegeben“, so Emmerich.



Tafelmitarbeiterin mit Besucher

### Zeitaufwändige Lieferungen

Weil es auch schwerbehinderte, hilfsbedürftige Empfänger gibt, haben die Helfer sich etwas einfallen lassen: Für diejenigen, die tatsächlich nicht selbst zur Ausgabe kommen können, liefert die Tafel nach Hause. „Das ist alles recht zeitaufwändig“ fährt Emmerich fort, „Aus diesem Grund suchen wir dringend noch Verstärkung“. Ziel der

Helfer sei es, mindestens einmal im Monat im Team mitzuwirken und dabei je nach gewählter Einsatzart durchaus sechs Stunden oder mehr an Zeit mitzubringen. Wer sich nicht sicher ist, ob er Gefallen an dieser Aufgabe hat, kann gerne einmal probeweise mithelfen.

Für weitere Auskünfte und nähere Informationen steht Ihnen Wolfgang Emmerich von der Tölzer Tafel zur Verfügung unter Telefon 08041 / 804964.

## Jugendliche als Redakteure gesucht

**Wir wollen gerne mehr für die Jugend und deren Bedürfnisse berichten. Am liebsten natürlich über soziale und gesellschaftliche Themen, die unsere Jugend im Landkreis interessiert und bewegt.**

Dafür suchen wir junge Menschen, die sich mit dem RotKreuz-Gedanken identifizieren können sowie Zeit und Lust haben, für die RK Nachrichten zu schreiben. Natürlich seid Ihr dabei nicht alleine, denn wir werden uns regelmäßig zu den Redaktionsitzungen treffen und die Themen sowie Aufgaben miteinander besprechen.

Außerdem bekommt Ihr natürlich vom kompletten BRK Team des Kreisverbandes die volle Unterstützung.

### Wer kann mit machen?

Ihr solltet zwischen 14 und 20 Jahre alt sein, in Bad Tölz oder Umgebung wohnen und einen Computer zuhause haben.

Schreiben findet Ihr gut und es gibt viele Themen, die Euch interessieren. Bei uns könnt Ihr viel lernen und obendrein noch Spaß dabei haben!

Unser erstes Treffen ist dann Mitte Januar, denn die nächste Ausgabe erscheint im März 2012.

Interesse? Dann freue ich mich über Euren Anruf unter 08041 - 7655-0 oder 0173 370 89 92

Gerne auch per Mail an: [Rosenberg@kvbad-toelz.brk.de](mailto:Rosenberg@kvbad-toelz.brk.de)  
Martina Rosenberg (Chefredakteurin Rot Kreuz Nachrichten)



*Ein Jahr voller Ereignisse und Veränderungen im Kreisverband geht dem Ende zu. Es gibt viel Schönes zu berichten wie beispielsweise die enorme Leistungsbereitschaft in unserem unermüdlichen Ehrenamt, oder die tolle Platzierung des Hausnotrufs des Roten Kreuzes, der Testsieger bei Stiftung Warentest wurde. Leider gab es auch ein besonders trauriges Ereignis: Der Tod unseres langjährigen Chefarztes Dr. Gerhard Theodossiades, den wir sehr vermissen.*

*Alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen BRK Mitarbeiter arbeiten gemeinsam an einer großen Sache, die uns allen am Herzen liegt:*

**Da zu sein für die Menschen, die unsere Hilfe brauchen.**  
*In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes und besinnliches Weihnachtsfest.*

*Ihr Andreas Schäfer  
Kreisgeschäftsführer*



### FlexVorsorge Vario

Die neue flexible Geldanlage, die sich Ihrem Leben anpasst.

**Sparkasse**  
Bad Tölz-Wolfratshausen  
Ihre Bank vor Ort - seit über 150 Jahren

Für jede Situation bestens aufgestellt. Was auch kommt, Sie sind darauf vorbereitet: Mit FlexVorsorge Vario sichern Sie sich fürs Alter ab – ohne sich festzulegen. Sie bleiben flexibel und genießen genau so viel Sicherheit, wie Sie wünschen. Probieren Sie es am besten einfach aus – es lohnt sich!

# ENGAGIERT IM BRK

## Über Demenz redet hier keiner

**Wöchentlich treffen sich im Mehrgenerationenhaus dementiell erkrankte Menschen. Gemeinsam lachen, basteln oder singen sie. Die Betroffenen erfahren viel Respekt und Zuneigung, die Angehörigen einige Stunden Entlastung.**

Karl B.\* wirft kraftvoll den Ball in die Mitte des Stuhlkreises und ein kleines Lachen macht sich in seinem Gesicht breit. Patsch – der Ball klatscht auf und springt Berta L.\* genau in die Arme. Nun lächeln sie beide. Der Eine, weil er so gut geworfen hat und die Andere, weil sie tatsächlich den Ball gefangen hat. Sie sitzen auf schönen Holzstühlen, im Stuhlkreis und sehen sich ins Gesicht. Die Sonne flutet den Raum durch die großen Fenster. Alles wirkt freundlich, hell und schön.

Fünf Teilnehmer sind heute zu dem Treffen für Demenzkranke gekommen. Das Ballspiel übt die Motorik. Karl B. beherrscht das erstaunlich gut, im Gegensatz zu den Anderen in der Runde. Einige haben große Schwierigkeiten die Schnelligkeit und die Richtung des Balles einzuschätzen. Der Verlauf der Krankheit bei Demenzkranken ist so unterschiedlich, wie die Menschen, die hier sitzen. Körperlich macht Karl B. einen sehr guten Eindruck und es ist zunächst nicht ersichtlich, wie krank er ist. Motorische Störungen gehören meist zum Bild einer fortgeschrittenen Demenz.

Diana Wagner leitet die Gruppe und ist selbst Krankenschwester. Gemeinsam mit drei weiteren ehrenamtlichen Helferinnen, kümmern sie sich liebevoll um die Teilnehmer. Die Gruppe trifft sich jeden Freitagvormittag im Mehrgenerationenhaus in Bad Tölz. „Die Treffen verlaufen immer unterschiedlich“, so Wagner, „Je nachdem

wie unsere Gäste drauf sind. Demenzkranke können starken Stimmungsschwankungen unterworfen sein“ erklärt sie.

Nachdem genug mit dem Ball geworfen wurde, bitten die Helferinnen zu einem Tisch mit vielen alten Erinnerungsstücken. Sobald alle einen Platz gefunden haben, erzählt Elfriede, eine der Helferinnen, eine Geschichte. Es geht um einen Einhundert-



Am Tisch der Erinnerungen

tausend-D-Markschein aus dem Erinnerungskoffer. So nennt sie den Koffer, der lauter Sachen aus früheren Zeiten enthält. Elfriede Wachtmann war auf vielen Flohmärkten und sammelte alte Stücke wie Bücher, Geschirrhandtuch, Figuren und vieles mehr. Die Erinnerung an vertraute Gegenstände vermittelt Sicherheit und Vertrautheit.

Wehmütige Blicke gehen umher und jeder verfängt sich in seinen Erinnerungen. Es herrscht eine sonderbare nostalgische Stille für einen Augenblick. Johann A.\* seufzt und sagt: „Die guten alten Zeiten“ Waren die Zeiten denn wirklich gut? „Ja, ganz bestimmt.“ meint er und lächelt auf eine besondere Weise, wie

es nur geht, wenn man mehr weiß als der Andere. „Schubkarrenweise haben wir das Geld nach Hause gefahren“, sagt jemand.

Neben Johann A. sitzt Berta L. Ihr Blick ist unruhig und wechselt zwischen ihren Tischnachbarn hin und her. Ab und zu sagt sie etwas, aber es ist kaum zu verstehen. Längst wurde es seitens der Helfer bemerkt und behutsam zeigt Wachtmann

Sicherheit und sie fühlen sich nicht isoliert. Auch wenn sie sich selbst nicht immer liebenswert verhalten, sind sie auf Zuwendung angewiesen, um in der für sie oft nicht mehr verstehbaren Welt Halt und Geborgenheit zu finden. Sie brauchen dringend Verständnis, um nicht in ihrem Denken und Fühlen isoliert zu werden.

Bei dem wöchentlichen Treffen sind die Betreuer mit Leib und Seele dabei. Sie kümmern und bemühen sich um jeden Einzelnen in der Gruppe. Für die Teilnehmer ist es ein besonderer Tag in der Woche. Sie stehen im Mittelpunkt und profitieren von dem Einfühlungsvermögen der Betreuer.

Neben Johann A. am Tisch sitzt Karl B. und blättert mal vor und zurück in einem Buch. Dabei zeigt er plötzlich auf ein Bild mit einem wunderschönen Garten. Er erklärt Diana Wagner, die neben ihm sitzt, die große Veränderung, die viele Häuser im Irgendwo erfahren haben. Sitzt man zufällig neben ihm, ohne von seiner Krankheit zu wissen, würde man eine Zeit lang grübeln, von was er eigentlich redet. Wagner hört ihm gewissenhaft zu und versucht behutsam ein Gespräch mit ihm aufzubauen. Doch meistens redet er und kommt von einer Geschichte in die andere. Seine Gedankensprünge haben mit dem Bild im Buch nichts mehr gemeinsam. Nur er kennt die Zusammenhänge, die sich mischen aus Vergangenheit, Traum und Realität.

Gegenüber am Tisch beginnt Paula G.\* nervös auf dem Stuhl hin und her zu rutschen. Ihr Blick wandert immer wieder zur Tür und sie wirkt unruhig. Wagner nimmt diese Veränderung wahr, schiebt sich um den

Tisch herum und flüstert ihr etwas ins Ohr. Daraufhin steht die Dame auf, hakt sich bei ihr unter und beide verlassen den Raum in Richtung Toilette.

Mittlerweile sind zwei der Helferinnen schon fleißig dabei, den Mittagstisch zu decken. Herbstliche Tischdekoration und ein festlich gedeckter Tisch laden zum Abschluss noch zu einem gemeinsamen Essen ein. Einige der Besucher gähnen bereits und wirken sehr müde. Bald werden ihre Angehörigen kommen und sie abholen. Dann werden Diana Wagner und ihr Team sich noch einen kurzen Moment über ihren erlebten Vormittag austauschen.

Laut Alzheimer Stiftung werden etwa 70 Prozent aller Demenz-Kranken zu Hause durch Angehörige gepflegt. Waren es im Landkreis Bad Tölz – Wolftratshausen im Jahr 2002 noch 660 Personen, so sind es heute laut einer Studie des Rostocker Zentrums zur Erforschung des Demografischen Wandels, geschätzte 1200 Erkrankte.

● mr \*Namen geändert

## Impressum

**Herausgeber:**  
Bayerisches Rotes Kreuz;  
Kreisverband  
Bad Tölz - Wolftratshausen

**Redaktionsleitung:**  
Martina Rosenberg  
**Redaktion:** Michael Pointner;  
Wolfgang Tutsch; Rita Knollmann

**Konzeption, Layout, Satz:**  
Martina Rosenberg

**Druck:** Bechtle Verlag & Druck;  
Esslingen  
**Auflage:** 50.000 Stück  
**Projektleitung, Anzeigen:**  
Martina Rosenberg  
Rosenberg@kvbad-toelz.brk.de  
Telefon 08041/7655-0

**Bildquellen:** BRK, fotolia

**Erscheinungsweise:**  
2-3 mal jährlich  
**Nächste Ausgabe:** März 2012